



## **Vorgaben zur Zitierweise und zu Quellenangaben in der schulischen Facharbeit in Jahrgangsstufe 10 am Freien Gymnasium Geiseltal**

### **1. Zitierweise**

Zitiert werden kann direkt („wörtlich“) oder indirekt.

#### **a) Direktes Zitieren**

Wenn direkt zitiert wird, d.h. ein Text im Original wortgetreu ohne Änderungen übernommen wird, ist dies durch Anführungszeichen zu kennzeichnen. Angaben zur Quelle erfolgen in einer Fußnote. Ergeben sich beim direkten Zitieren grammatikalische Änderungen oder sollen Satzteile weggelassen werden, so ist dies durch Auslassungen zu kennzeichnen.

→ Beispiel für ein wörtliches Zitat ohne Änderung:

*„Erwin war ein kleiner Mann mit dickem Bauch“ (S. 22, Z. 11-13). So beginnt die Beschreibung der äußeren Erscheinung.*

Wird ein Zitat nicht vollständig zitiert, stehen für Auslassungen eckige Klammern mit drei Punkten [...]. Auslassungen dürfen nicht sinnentstellend sein.

→ Beispiel: *„Verkürzungen [...] erscheinen durch eine [...] Klammer[...]“*

Der eigene Satzbau muss an das Zitat grammatikalisch angepasst werden. Veränderungen werden mit eckigen Klammern kenntlich gemacht.

→ Beispiel: *Der Text zeigt, dass „das Zitat grammatikalisch angepasst werden [muss]“*.

Zitate, die ohne klaren Bezug zum laufenden Text beginnen, werden durch einen Zusatz in eckiger Klammer erklärt.

→ Beispiel: *„Sie [Clara, Anm. d. Verf.] geht dorthin.“*

#### **b) Indirektes Zitieren**

Indirekte Zitate sind eine sinngemäße Übernahme einer Textpassage. Man setzt keine Anführungs- und Schlusszeichen, die Quelle musst du aber dennoch angeben: Du fügst nach einem Satz oder Absatz, in dem du indirekt zitierst, eine Fußnote ein, in welcher du mit „**Vgl.** XY, S.xx“ die Quelle angibst. Äußerungen oder Textteile werden in eigenen Worten wiedergegeben. Dabei ist es wichtig, die indirekte Rede (in der Regel Konjunktiv I) zu benutzen, um deutlich zu machen, dass die Aussagen nicht von einem selbst stammen.



→ Beispiel 1: *Kyra schlussfolgert, Sandra und Victor seien beide nicht ehrlich gewesen.*

→ Beispiel 2: *Darüber hinaus geht der Autor davon aus, den Schimmelreiter habe es wirklich gegeben.*

## 2. Quellenangaben

Die Quellen werden sowohl nach indirekten als auch nach direkten Zitaten in einer **Fußnote** angegeben. Die Fußnote wird im Fließtext am Ende des Zitats (a. direkt nach den Anführungszeichen, wenn der Satz, in dem das Zitat steht, noch weitergeht, oder b. am Satzende nach dem Punkt, der den Anführungszeichen folgt) gesetzt.

Wenn indirekt zitiert wird oder Gedanken sinngemäß einem fremden Text entnommen werden, wird die Fußnote am Ende des entsprechenden Absatzes gesetzt. Hier wird in der Fußnote vor der Angabe der Quelle die Abkürzung „vgl.“ (vergleiche) gesetzt. Nur in den Fußnoten wird die Seitenzahl angegeben (sie wird mit einem Komma abgetrennt an das Ende der Quellenangabe gesetzt; Beispiel: *Nolte, P.: Generation Reform. Jenseits der blockierten Republik, Bonn 2004, S.100.*), die bibliografischen Angaben am Ende der Arbeit (= Literaturverzeichnis) sind meistens ohne Seitenangabe.

Die Quellen werden nach Autoren bzw. Herausgebern alphabetisch geordnet am Ende der Arbeit in einem **Literaturverzeichnis** noch einmal gebündelt aufgeführt. Hierbei unterscheidet man in Buchquellen, Internetquellen und Bildquellen.

### Hinweise zu Abkürzungen in den Fußnoten:

**Ebd.** = Bei mehrfachen Zitaten derselben Quelle direkt hintereinander werden nur am Anfang Autor, Kurztitel und Seite angegeben, danach nur noch „*ebd.*“ für ebenda.

**f. und ff.** = Bei Zitaten über zwei Seiten oder zwei Verszeilen wird in Klammern ein „*f.*“ für „folgende“ angefügt. Bei mehreren Seiten oder Verszeilen erscheint ein „*ff.*“ für „die folgenden“.

**Hervorhebungen im Original** = Hervorhebungen im Original (wie kursiv, unterstrichen) werden im Zitat übernommen.

**Hervorh. d. d. Verf.** = Bei eigenen Hervorhebungen im Zitat muss im Zitat in eckiger Klammer „*Hervorh. d. d. Verf.*“ (Hervorhebung durch den Verfasser) eingefügt werden.



## Formen der Quellenangabe/ Bibliografieren:

### **1.) Buch: Monografie (ein Autor):**

Autorenname, Vorname: Titel. Untertitel. Verlagsort Erscheinungsjahr

Bsp.: *Weiß, Eckehart: Berichten – Erzählen – Beschreiben. 5. – 7. Schuljahr. Hollfeld 2004*

### **2.) Buch mit mehrere Autoren:**

1. Autorenname, Vorname/ 2. Autorenname, Vorname: Titel. Untertitel. Verlagsort  
Erscheinungs-jahr (die Autor/-innen werden in alphabetischer Reihenfolge genannt)

Bsp.: *Thulke, Peter/Weiß, Eckehart: Bildergeschichten für die Unterstufe. Königs  
Kopiervorlagen. Hollfeld 2005*

### **3.) Sammelband mit Herausgeber:**

Name des Herausgebers, Vorname (Hrsg.): Titel. Untertitel. Verlagsort  
Erscheinungsjahr

Bsp.: *Weyrauch, Wolfgang (Hrsg.): Tausend Gramm. Ein deutsches Bekenntnis in dreißig Geschichten aus  
dem Jahr 1949. Hamburg, Stuttgart 1949*

### **4.) Text aus Sammelband:**

Autorenname, Vorname: Titel. In: Nachname, Vorname (Hrsg): Titel. Verlagsort  
Erscheinungsjahr. Seitenangaben

Bsp.: *Dreyer, Alfred: Hoffnung. In: Weyrauch, Wolfgang (Hrsg.): Tausend Gramm. Ein  
deutsches Bekenntnis in dreißig Geschichten aus dem Jahr 1949. Hamburg 1989. S. 142 – 145*

### **5.) Zeitschriftenaufsatz:**

Autorenname, Vorname: Titel des Aufsatzes. In: Name der Zeitschrift. Nummer der  
Zeitschrift bzw. Jahrgang. Seiten

Bsp.: *Goldberg, Stanley: Das Manhattan-Projekt. Bedingungen, Motive und Dynamiken beim  
Bau der ersten Atombombe. In: Lettre International 72. Frühjahr 2006. S. 64 – 68*

### **6.) Zeitungstext:**

Autorenname, Vorname: Titel. In: Zeitungsname. Erscheinungsdatum. Seite

Bsp.: *Kaupenjohann, Lisbeth: „Lasst mich doch einfach gehen“. In: Frankenpost. 13./14. Mai  
2006. S. 3*

### **7) Lexika:**

Autorenname, Vorname: unter dem Stichwort: „Stichwort“, in: evtl. Herausgeber, Titel  
und Bandzahl des Lexikons, Verlagsort Erscheinungsjahr

Bsp.: *Krekeler, H.: unter dem Stichwort: Diplomatie, in: W. Woyke (Hg.): Handwörterbuch  
internationale Politik, Bonn 1986*

### **8.) Internetquelle:**

Autorenname, Vorname: Titel. URL (= Internetadresse). „Zugriff am [Datum]“

Bsp.: *Kremer, Kristof: Der Benutzer. Über das Elend der Bibliothek. Von Hans Magnus  
Enzensberger. [www6.digitale-schule-bayern.de/dsdaten/8/913.doc](http://www6.digitale-schule-bayern.de/dsdaten/8/913.doc). Zugriff am 13.05.2006*



**Hinweis zu Internetquellen:** Bei fehlender Angabe zum Verfasser, kann der Herausgeber über den Betreiber der Homepage erschlossen werden (z.B. bei Internetseiten von Behörden oder Ministerien). Wenn Verfasser oder Herausgeber nicht ermittelt werden können, ist die Quelle womöglich nicht seriös zitierbar. Wäge in diesem Fall gut ab, ob du sie für eine wissenschaftliche Arbeit verwenden möchtest/musst. Dies trifft vor allem auf „**Wikipedia**“ zu – diese Seite ist in Ordnung für ein erstes Einlesen ins Thema, aber nicht zitierbar!

## 9.) Bildquellen:

### a) Bildquelle, deren Autor namentlich angegeben ist (Foto, Karikatur ...)

Nachname, Vorname: evtl. Titel, Entstehungsjahr. Weitere Angaben wie beim Literaturverzeichnis, je nachdem, ob das Bild aus einem Buch, einer Zeitschrift, Zeitung oder dem Internet stammt

Ist kein Titel vorhanden, heißt es nach dem Vornamen des Autors: o. T. (= ohne Titel)

Ist kein Jahr angegeben, aus dem das Bild stammt: o. J. (= ohne Jahresangabe)

Bsp.: Kosch, Jürgen/Kosch, Veronika: Kafka, o. J. <http://www.fotocommunity.de/search?q=Kafka&index=fotos&options=YToxOntzOjU6InN0YXJ0IjtpOjA7fQ&pos=7&display=5710133> Zugriff am 1. September 2010

→ D. h.: Das Bild wurde unter der angegebenen Adresse auf einer Internet-Plattform gefunden, es hat einen Titel, aber es wurde kein Entstehungsjahr angegeben.  
→ Bei Bildern aus dem Internet muss u. U. die Genehmigung des Autors zur Verwendung eingeholt werden!

### b) Bildquelle, deren Autor nicht angegeben ist

Titel (bzw. o. T.). In: (weiter wie im Literaturverzeichnis, z. B. bei Internetquellen)

Bsp.: o. J., o. T., In: <http://literatur.edelight.de/b/die-verwandlung-von-franz-kafka-eine-interpretation/> Zugriff am 1. September 2010

### c) Bildquellen aus Büchern

Bücher enthalten oft ein Bildquellenverzeichnis ganz am Ende. Dann sind diese Quelle und das Buch anzugeben, in dem ihr sie gefunden habt.

Bsp.: Das letzte Bild (Berliner Zeit), 1923/24, Archiv Klaus Wagenbach, Berlin. In: Klaus Wagenbach: Franz Kafka, Reinbek bei Hamburg 1964, S. 132

## 10.) mündliche Auskunft/Gespräch/Interview

Nachname, Vorname des Gesprächspartners: Telefonische/mündliche Mitteilung oder Interview zu Thema, Datumsangabe

Bsp.: Wagenbach, Klaus: Telefonisches Interview zu persönlichen Kafka-Leserlebnissen, 01.09.2010



## Beispiele für das korrekte Erstellen von Fußnoten:

Bei der **erstmaligen Verwendung** jeder Quelle in deiner Arbeit, nennst du die Literatur in den Fußnoten vollständig, du lieferst bei der Erstnennung also eine komplette Literaturangabe.

### a) Fußnote im direkten Zitat:

*„Die allgemeinste Antwort wäre, daß Gesellschaftsordnung ein Produkt des Menschen ist, oder genauer: eine ständige menschliche Produktion.“<sup>1</sup>*

### b) Fußnote im indirekten Zitat:

*Peter Berger und Thomas Luckmann behaupten in „Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit“, dass die allgemeinste Antwort auf die Frage, wie gesellschaftliche Ordnung entstehe, sei, dass diese ein Produkt des Menschen sei und dass er sie ständig weiter produziere.<sup>2</sup>*

Wenn du dieselbe Quelle in deiner Arbeit mehrmals verwendest, kannst du die Fußnoten bei den folgenden Malen knapper gestalten. Hier gibt es mehrere Fälle, die du beachten musst:

1. Wenn du dieselbe Literatur in einem Kapitel in mehreren Absätzen verwendest und keine andere Quelle die (in-)direkten Zitate „unterbricht“: In diesem Fall notierst du in den Fußnoten lediglich „(Vgl.) Ebd.“. Wenn sich das Zitat auf einer anderen Seite findet, ergänzt du „(Vgl.) Ebd.“ um die entsprechende Seitenzahl.<sup>3</sup>
2. Wenn du die Quelle an unterschiedlichen Stellen deiner Arbeit verwendest und dazwischen aber auch Literatur anderer Autoren/Autorinnen zitierst: In diesem Fall gibst du in der Fußnote bei den folgenden Nennungen lediglich den Namen des Autors/ der Autoren an sowie die Seitenzahl.<sup>4</sup>

Solltest du von ein und demselben Autor unterschiedliche Werke heranziehen, so nennst du zusätzlich das Erscheinungsjahr des entsprechenden Textes bzw. nur den Titel (bei der Erstnennung musst du natürlich alle Texte des Autors vollständig angeben).<sup>5</sup>

---

1 Berger, Peter/ Luckmann, Thomas: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Frankfurt/M., 1980, S.55.

2 Vgl. Berger, Peter/ Luckmann, Thomas: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Frankfurt/M., 1980, S.55.

3 Vgl. ebd., S.XY.

Erinnerung: „Vgl.“ verwendest du nur bei indirekten Zitaten. Bei direkten Zitaten lässt du es weg.

4 (Vgl.) Berger/Luckmann, S.XY.

5 (Vgl.) Berger/Luckmann, 1990, S.XY.